

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

flagge. Kiel geriet in ihre Gewalt. Binnen wenigen Tagen sprang der Funke auch auf die andern Schiffe und Häfen über. Aufrührerische Matrosen überschwemmten ganz Deutschland und wurden Träger der Revolution. Wacker hielten sich dagegen die Besatzungen der an der eigentlichen Kampffront im Sicherungsdienst stehenden Verbände, der Kreuzer, Torpedoboote, Minensuchboote und Luftschiffe; sie blieben bis zum Abschluß des Waffenstillstandes auf ihrem Posten und kehrten mit wehender Kriegsflagge in ihre Heimathäfen zurück. — In der Ostsee wahrte das Linienschiff „Schlesien“ die Ehre der Marine. Seine Besatzung widerstand allen Lockungen und holte die Kriegsflagge erst nieder, als der Waffenstillstand geschlossen war.

Am 17. November verließen die auf Grund der Waffenstillstandsbedingungen abzuliefernden Schiffe (6 Panzerkreuzer, 10 Linienschiffe, 8 kleine Kreuzer, 50 Torpedoboote, 102 U-Boote), fast durchweg Fahrzeuge neuester und modernster Konstruktion, rund 500 000 Tonnen, die deutschen Gewässer, um in der Bucht von Scapa Flow interniert zu werden: ein Tag tieffster Trauer, tieffster Erniedrigung für die einst so stolze, kaiserlich deutsche Flotte.

Ein Trost, eine Hoffnung, daß nicht dieser Tag, sondern eine mannhafte Tat am Ende ihrer Geschichte steht! Als die Gefahr näher rückte, daß mit Friedensschluß die Schiffe endgültig in die Hand der Feinde gerieten, wurden sie auf Befehl des Admirals Reuter am 21. Juni 1919 unter den Augen der auf die wehrlose Besatzung feuernden Engländer versenkt, in die Luft gesprengt oder auf Strand gesetzt. So wurde der Flotte, trotz alles Geschehens, doch ein Grab in Ehren.